

Merkblatt Monitoring Mauersegler

Gemeinde Kriens

Lebensweise



Der Mauersegler brütet wie die Mehlschwalbe vor allem in Siedlungen und wird seit 2010 auf der Roten Liste der bedrohten Arten als potenziell gefährdet eingestuft. Seine Nistplätze geraten bei Renovationen zunehmend unter Druck und bei Neubauten entstehen kaum weitere Angebote.

Um Mauersegler besser schützen zu können, ist es vor allem wichtig, die Standorte der grösseren Kolonien zu kennen. Paradoxerweise liegen zurzeit nicht genügend Daten über die Standorte und den Zustand von Mauerseglerkolonien in den verschiedenen Regionen der Schweiz vor, obwohl der Mauersegler in unmittelbarer Nähe von Menschen lebt. Deshalb möchten wir versuchen, **alle Kolonien zu erfassen**. Dieses Ziel ist für einen einzelnen Ornithologen eine grössere Herausforderung. Deshalb wollen wir, **möglichst viele Hobbyornithologen und Naturinteressierte in Kriens als Helfer gewinnen und schon bestehendes Wissen abholen**.

Hinweise zum Erfassen des Brutbestands



Das Abschätzen der Anzahl Brutpaare in Mauerseglerkolonien ist anspruchsvoll. Selbst Kolonien, in denen nur in Nistkästen gebrütet wird, können viel Zeit erfordern, um herauszufinden, welche Nistkästen tatsächlich besetzt sind und welche nicht. Zudem müssen alle Quartiere nach Mauerseglerkolonien abgesucht werden.

Brutstandorte mit etlichen Paaren können relativ einfach gefunden werden: An schönen Tagen fliegen die Mauersegler häufig laut rufend um ihre Brutgebäude. **Zählt man die Anzahl Mauersegler, die an diesen Flügen beteiligt sind und teilt diese Zahl durch zwei, hat man eine erste Schätzung** der Anzahl Brutpaare für ein Gebäude. Dabei ist darauf zu achten, dass kurzzeitig mitfliegende Mauersegler aus benachbarten Kolonien nicht mitgezählt werden. Zwar werden diese Flugspektakel eher von Jungvögeln ausgeführt, während adulte Mauersegler häufiger in grösserer Distanz jagen – als erste indirekte Schätzung taugt diese Methode trotzdem.

Eine direkte Schätzung der vorhandenen Brutpaare bedingt eine zeitintensivere, genaue Beobachtung eines Gebäudes. Beim Mauersegler wird **ein Anflugloch immer nur von einem Brutpaar verwendet**. Daher kann **jedem zwischen Mitte Juni und Ende Juli regelmässig aufgesuchten Anflugloch ein Brutpaar zugeordnet** werden. Dabei ist zu beachten, dass nichtbrütende Jungvögel häufig Brutstellen anfliegen, um diese zu erkunden. Im Gegensatz zu brütenden Altvögeln bleibt es aber in der Regel beim Anfliegen (ohne Eindringen).



Eine weniger zeitintensive Alternative ist **ab Mitte Juni die Suche nach Kotspuren unterhalb der Anfluglöcher oder an der Unterseite von Traufröhren**. Besonders für Kolonien in Nisthilfen ist diese Methode ebenfalls geeignet, um laufende Bruten festzustellen. **Allerdings gibt es auch immer Situationen, wo sich kaum Kotspuren finden**. Vorsicht in der Interpretation ist also auch hier geboten.

Schliesslich können **ab Anfang Juli auch Jungvögel am Anflugloch beobachtet** werden. Gerade bei Bruten unter Dachziegeln kann das Nest aber auch über einen Meter vom Anflugloch entfernt sein. In solchen Fällen zeigen sich Jungvögel kaum am Loch.

Weil für die verschiedenen Erhebungsmethoden unterschiedliche Annahmen gemacht werden, ist es wichtig, bei der Meldung genau zu beschreiben, wie man beobachtet hat.

Hinweise zum Ausfüllen des Formulares

Das Monitoring soll möglichst während der Brutzeit gemacht werden. D.h. Von Mitte Juni bis Ende Juli.

Bitte tragen Sie die genaue Haus-Adresse ein, wo die Segler ein- respektive ausgeflogen sind. Geben Sie zusätzlich unter Bemerkungen auch noch an, wo sich am Gebäude das Einflugloch befindet.

Z.B. «Giebel Ost» oder «Unter Dachvorsprung an der Südwestecke»

Sie können das fertige Formular entweder einscannen und an info@kriensnatur.ch mit dem Vermerk Segler Monitoring senden oder per Post an:
KriensNatur, Robert Sticher, Mittlerhusweg 24, 6010 Kriens.

Was passiert mit Ihren Meldungen

Wir sammeln Ihre Meldungen und prüfen sie auf Vollständigkeit und Plausibilität. Wenn immer möglich wird auch ein Ornithologe / eine Ornithologin vor Ort einen Augenschein nehmen.

Anschliessend werden die geprüften Meldungen auf der digitalen Meldeplattform Ornitho.ch punktgenau eingetragen inklusive der zusätzlichen Bemerkungen wo sich am Gebäude das Einflugloch befindet. Aus diesen digitalen Meldungen werden dann einerseits Verbreitungskarten und Statistiken für die Gemeinde Kriens erstellt und andererseits fliessen die Daten in die Monitoring Datenbank der gesamten Schweiz.